

# Marktbericht September

## a) Allgemeines

Nach einer Studie der Unternehmensberatung Röfß Partner Management Consultants stehen die beiden umsatzstärksten Branchen der **deutschen Ernährungsindustrie** vor großen strukturellen Veränderungen. Während die fünf größten Betriebe der Milchindustrie 31 Prozent des Umsatzes in Höhe von 23,9 Mrd. Euro erwirtschaften, sind es bei der Fleischverarbeitung bei einem Umsatz von 17,7 Mrd. Euro nur 26 Prozent. Demgegenüber erreichen die fünf größten Lebensmitteleinzelhändler einen Anteil am gesamten Food-Umsatz von rund 70 Prozent. Dieses Ungleichgewicht schwächt die Marktstellung der Ernährungsindustrie erheblich. Die Hauptursache für die erforderlichen Strukturanpassungen liegt jedoch an dem von den großen Lebensmittelketten verstärkten Preisdruck mit ihren Eigenmarken. Zusätzlich produziert der Lebensmitteleinzelhandel die Handelsmarken vermehrt in eigenen Betriebsstätten. So ist zum Beispiel Edeka mit einem geschätzten Umsatz von 1,8 Mrd. Euro bereits der größte deutsche Fleischwarenhersteller.

## b) Milch

Im August fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,21 Ct/kg auf 34,42 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis bewegt sich seit vier Monaten seitwärts und liegt zum ersten Mal in diesem Jahr unter dem Vorjahresmonat.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Berichtszeitraum auf ein Dreijahrestief. Das Angebot war ausreichend, aber die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie verlief weiterhin nur schleppend. Der schwache Euro begünstigt den Export.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten im Monatsverlauf gleichbleibend, aber weit unter dem Vorjahr. Das vorhandene Angebot traf auf eine zurückhaltende Nachfrage. Der Export brachte nur eine geringe Marktentlastung.

Die Preise für **Emmentaler** gaben trotz einer stetigen Inlandsnachfrage etwas nach. Das reichliche Angebot, die ruhige Inlandsnachfrage und die unter dem Vorjahr liegende Exportmenge führten bei den anderen Käsesorten zu ebenfalls sinkenden Preisen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** haben sich im Monatsverlauf deutlich verringert. Die Ursachen lagen an der schlechteren Verwertung von Edelteilen beim Export und Preisrücknahmen bei der Vermarktung der Häute.

Die Preise für **Schlachtkühe** folgten dem Trend der Bullenpreise. Das reichliche Angebot traf zwar auf eine stabile Inlandsnachfrage, aber der schwache Export führte zu Einbußen.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** bewegten sich im Berichtszeitraum seitwärts. Das genügende Angebot konnte zu gleichbleibenden Preisen abgesetzt werden. Die Blauzungkrankheit behindert weiterhin den Drittlandexport.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben saisonal bedingt nach, liegen aber immer noch über den beiden Vorjahren. Zuletzt waren Angebot und Nachfrage ausgeglichen.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** konnten dagegen im Monatsverlauf leicht zulegen. Das Angebot konnte problemlos vermarktet werden. Der überregionale Versand nahm dabei zu.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen gaben sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** im Monatsverlauf nach. Die EU- und weltweit hohen Ernten bzw. Ernteschätzungen bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen. Die Mühlen und Mälzer verhalten sich immer noch abwartend. Es wurden vorwiegend bestehende Verträge abgewickelt. Die EU-Kommission will der drohenden Intervention mit Einfuhrzöllen auf Importgetreide begegnen.

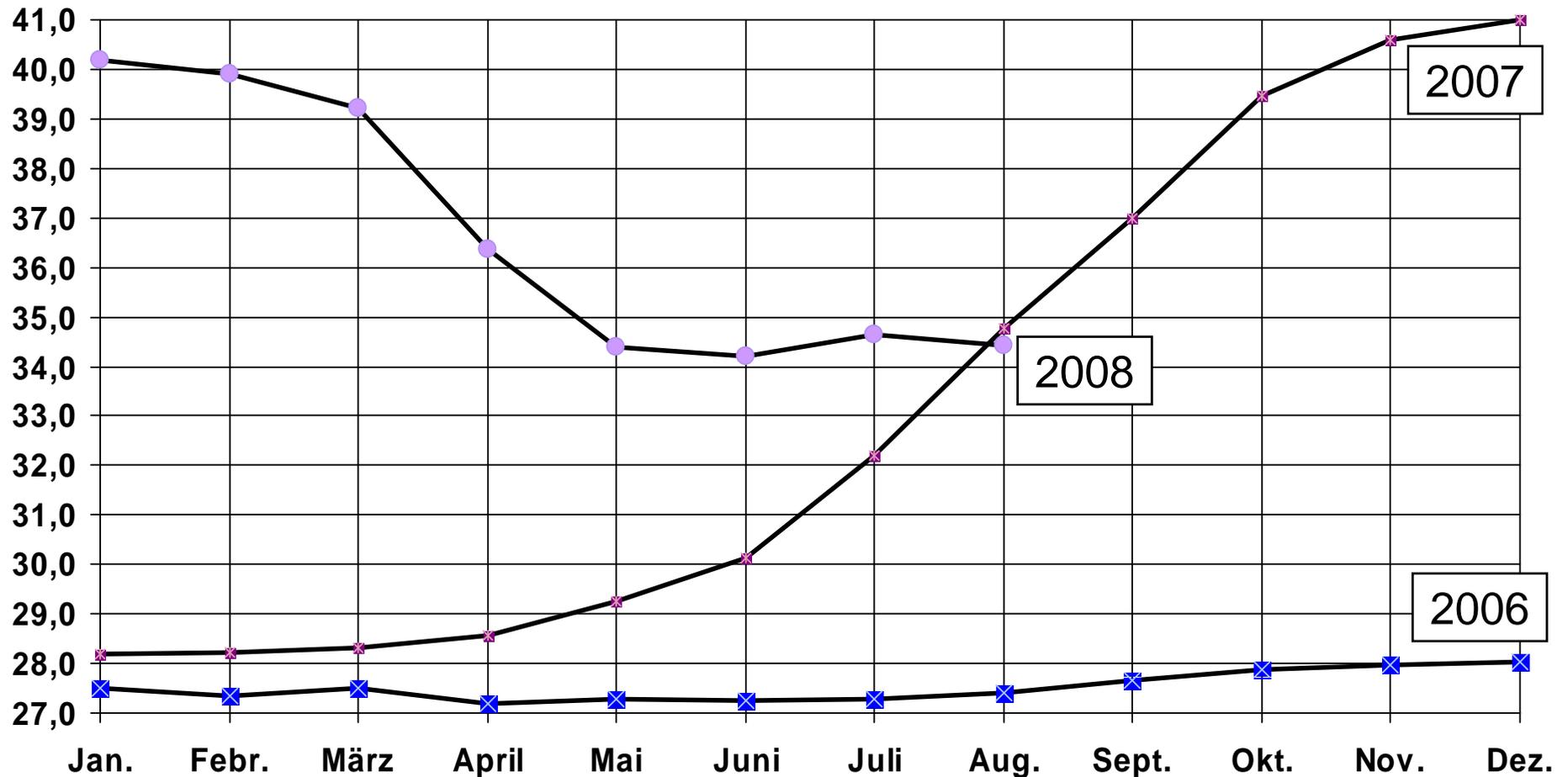
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis August 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bis auf Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursachen der schwachen Nachfrage sind nach wie vor die hohen Preise und das eingetrübte Konsumklima.

Fast alle **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im August gegenüber dem Vorjahresmonat an. Lediglich bei Deutscher Markenbutter (-27 %) und Kopfsalat (-8 %) waren Preisrückgänge zu vermelden.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

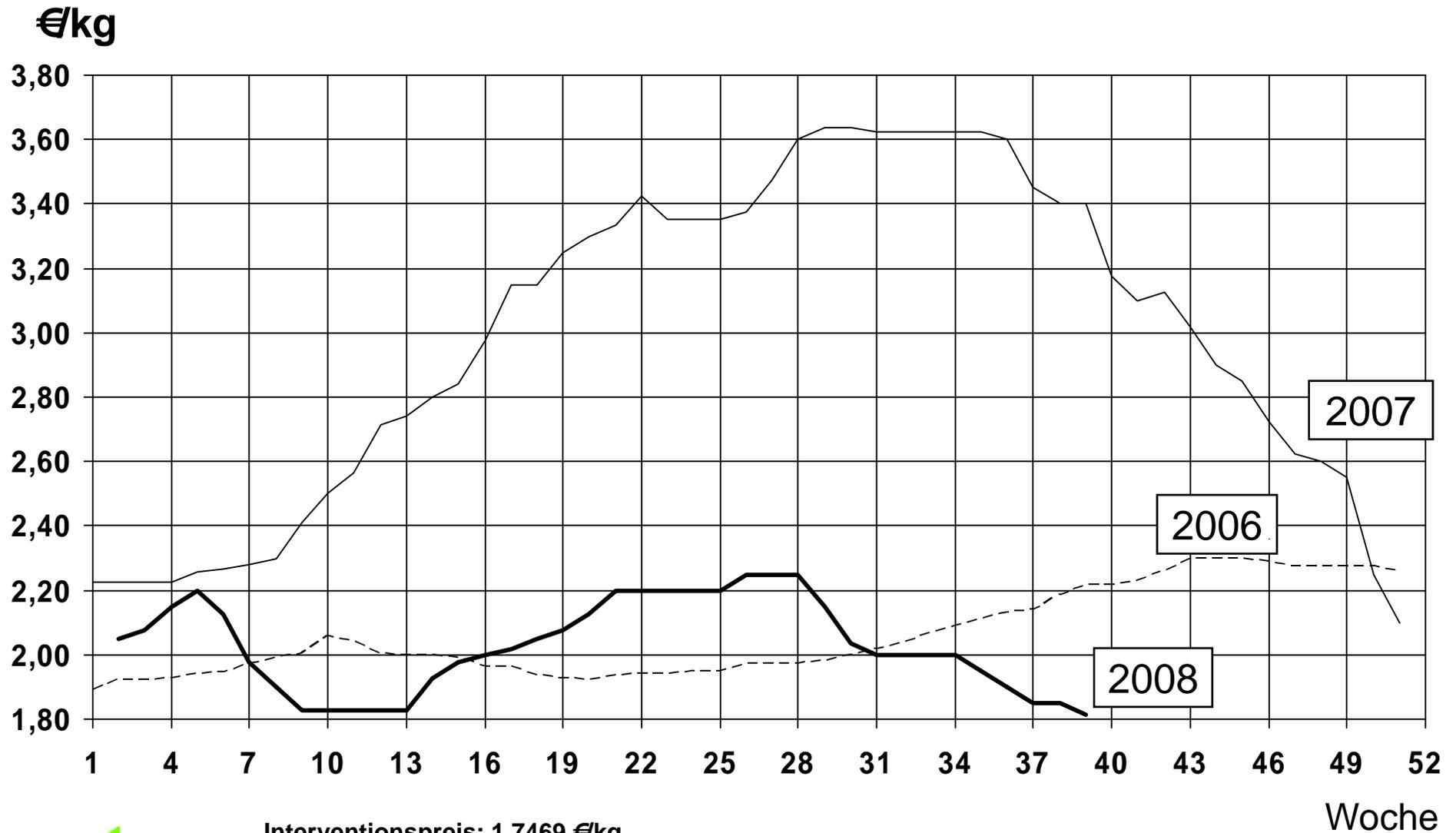
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

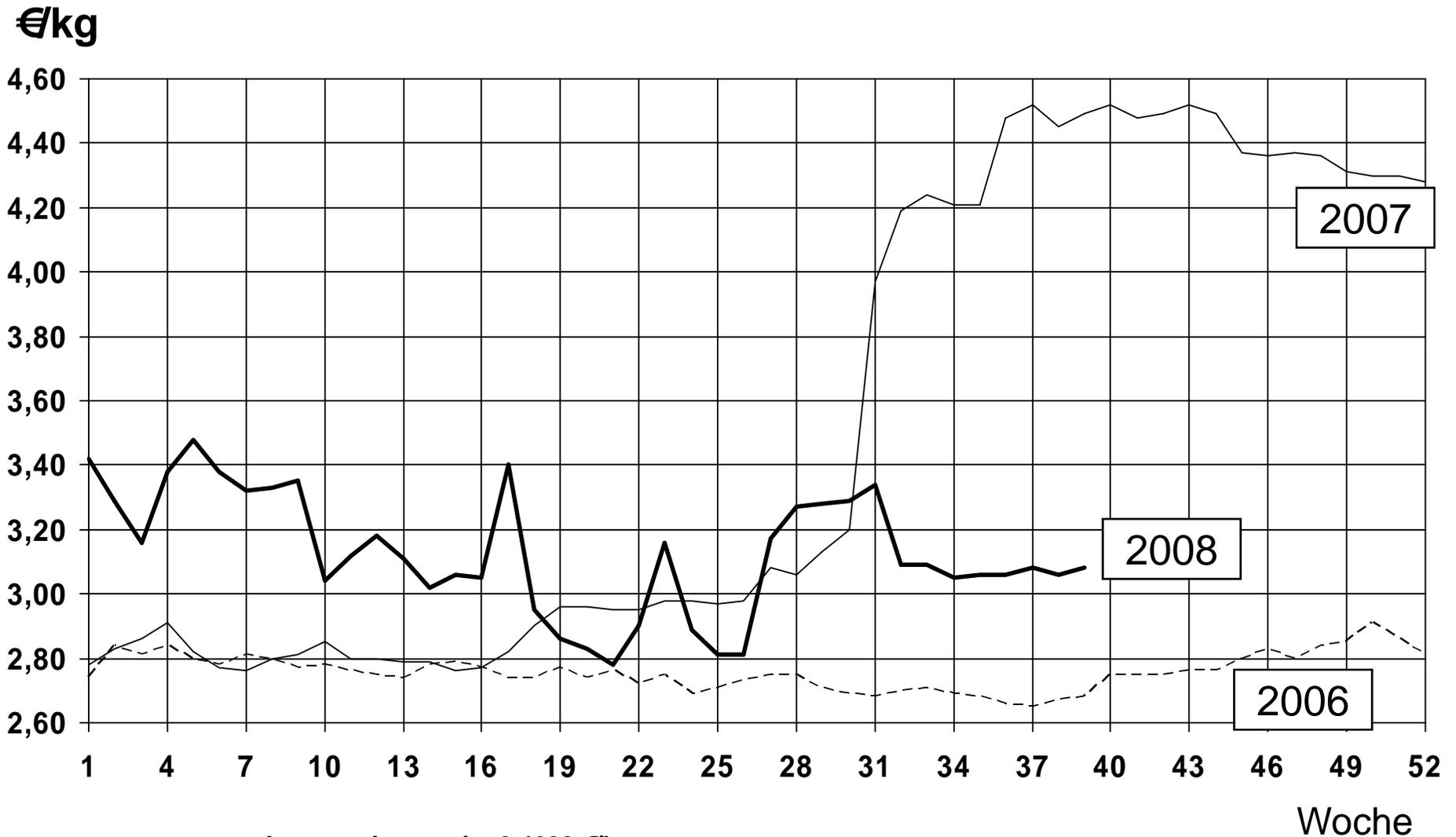


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

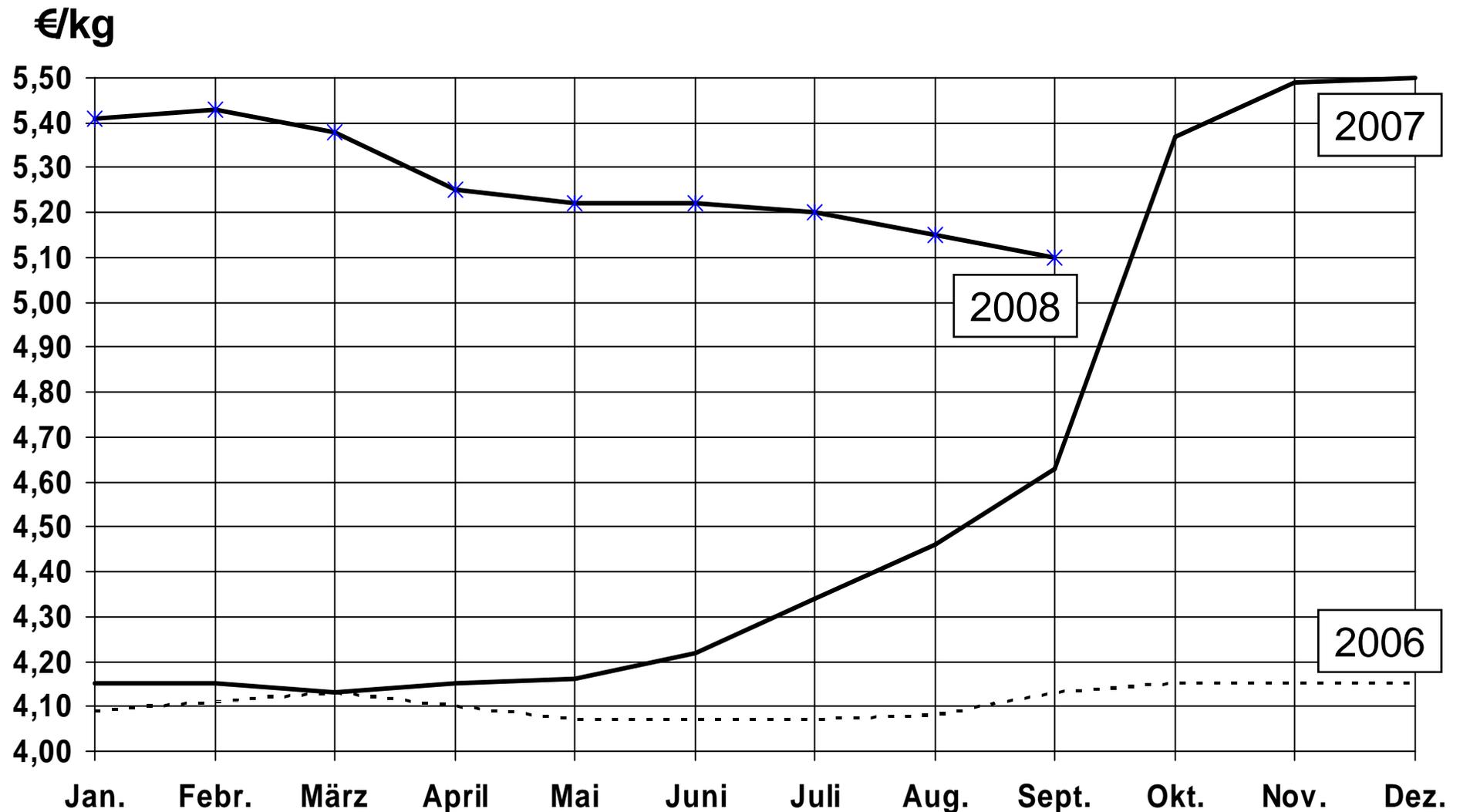


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

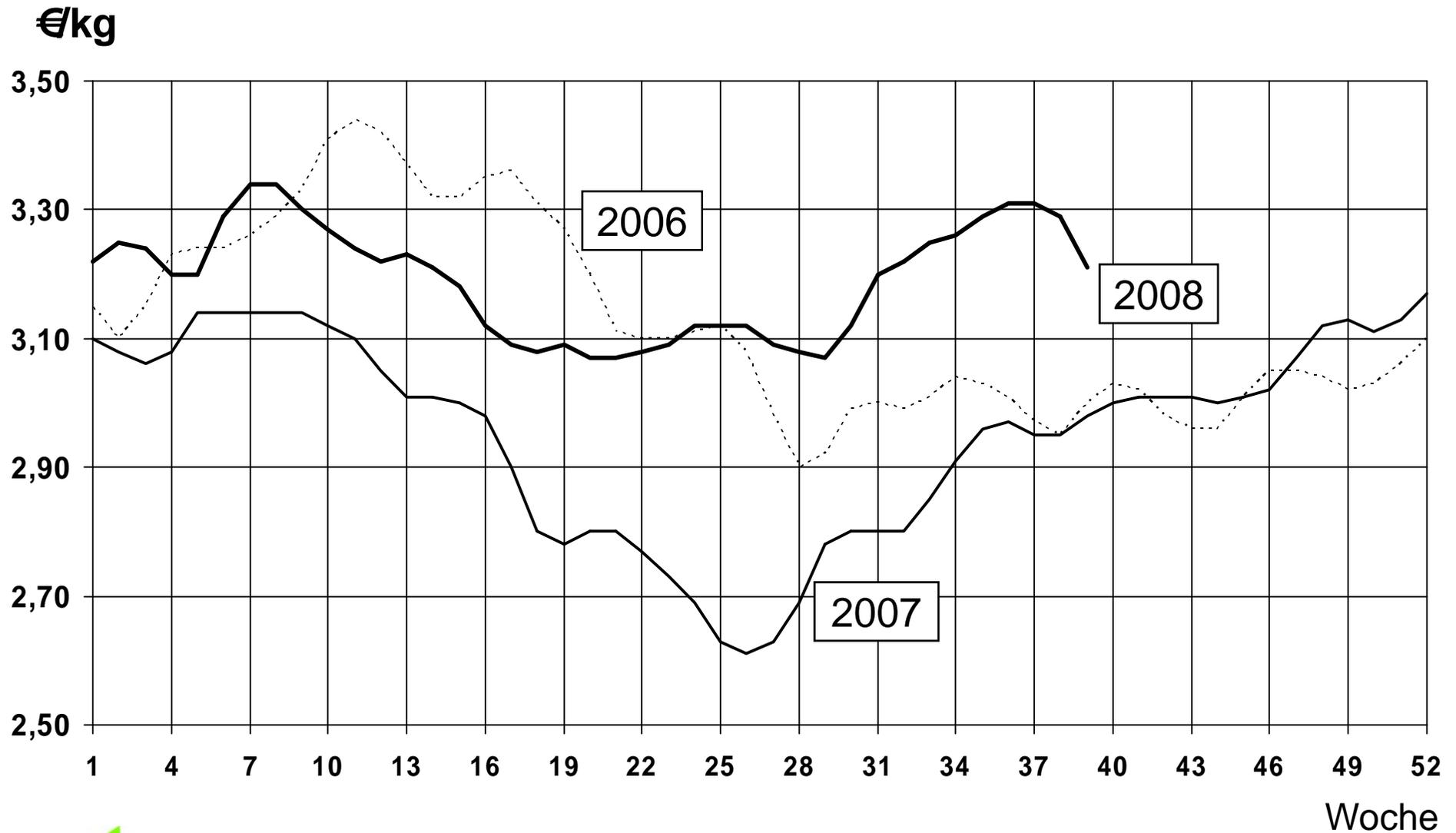
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



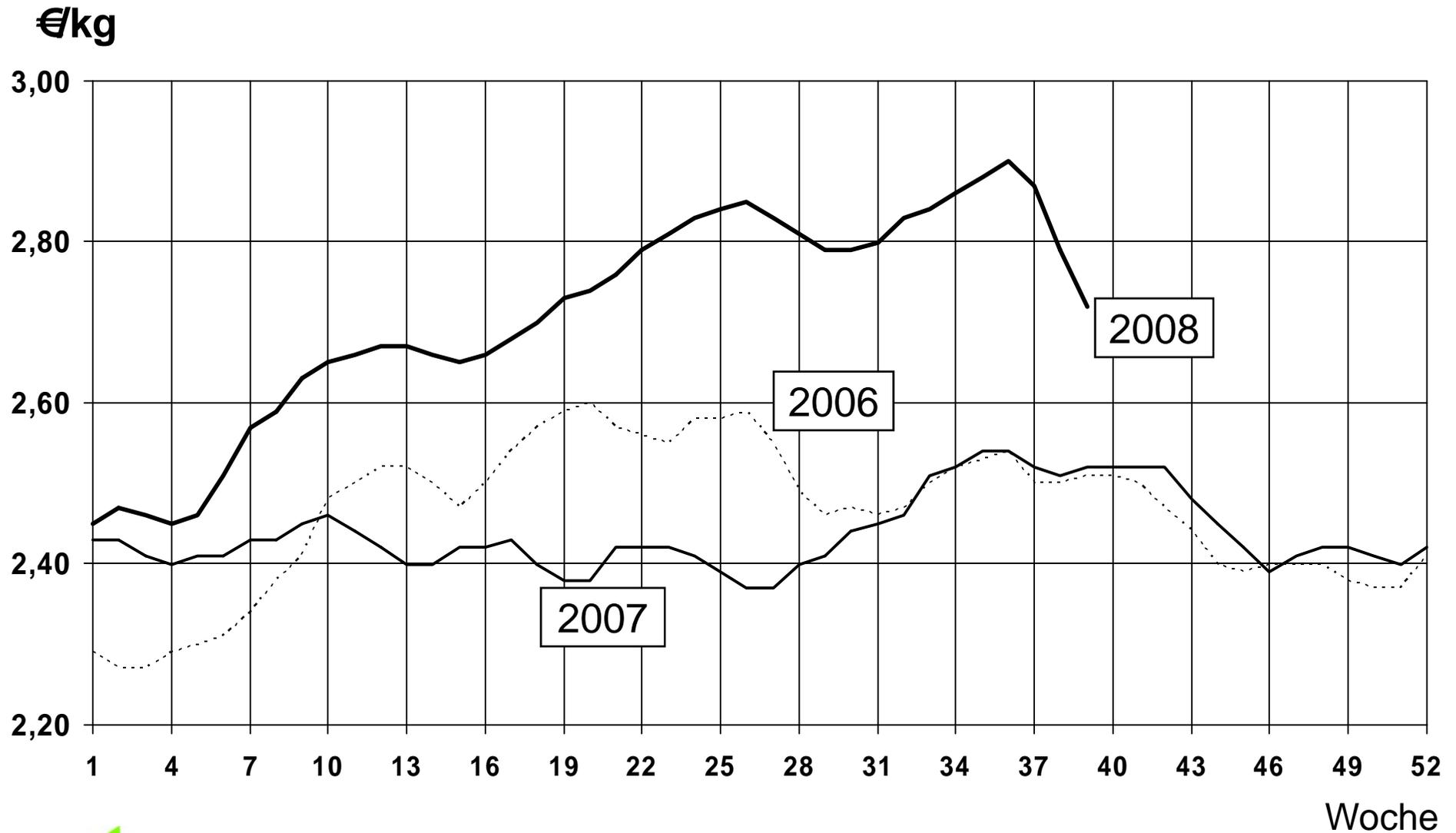
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

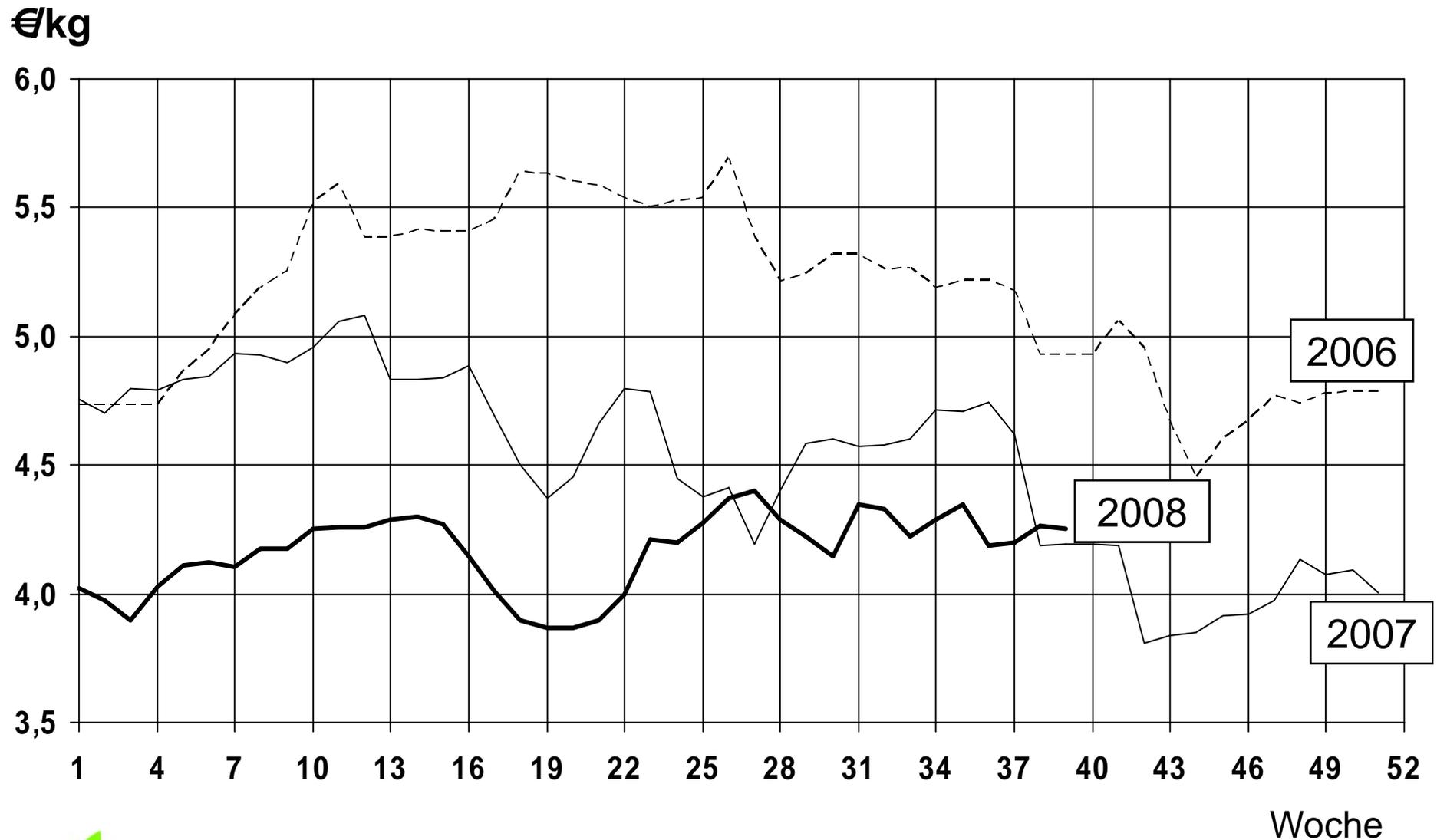
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



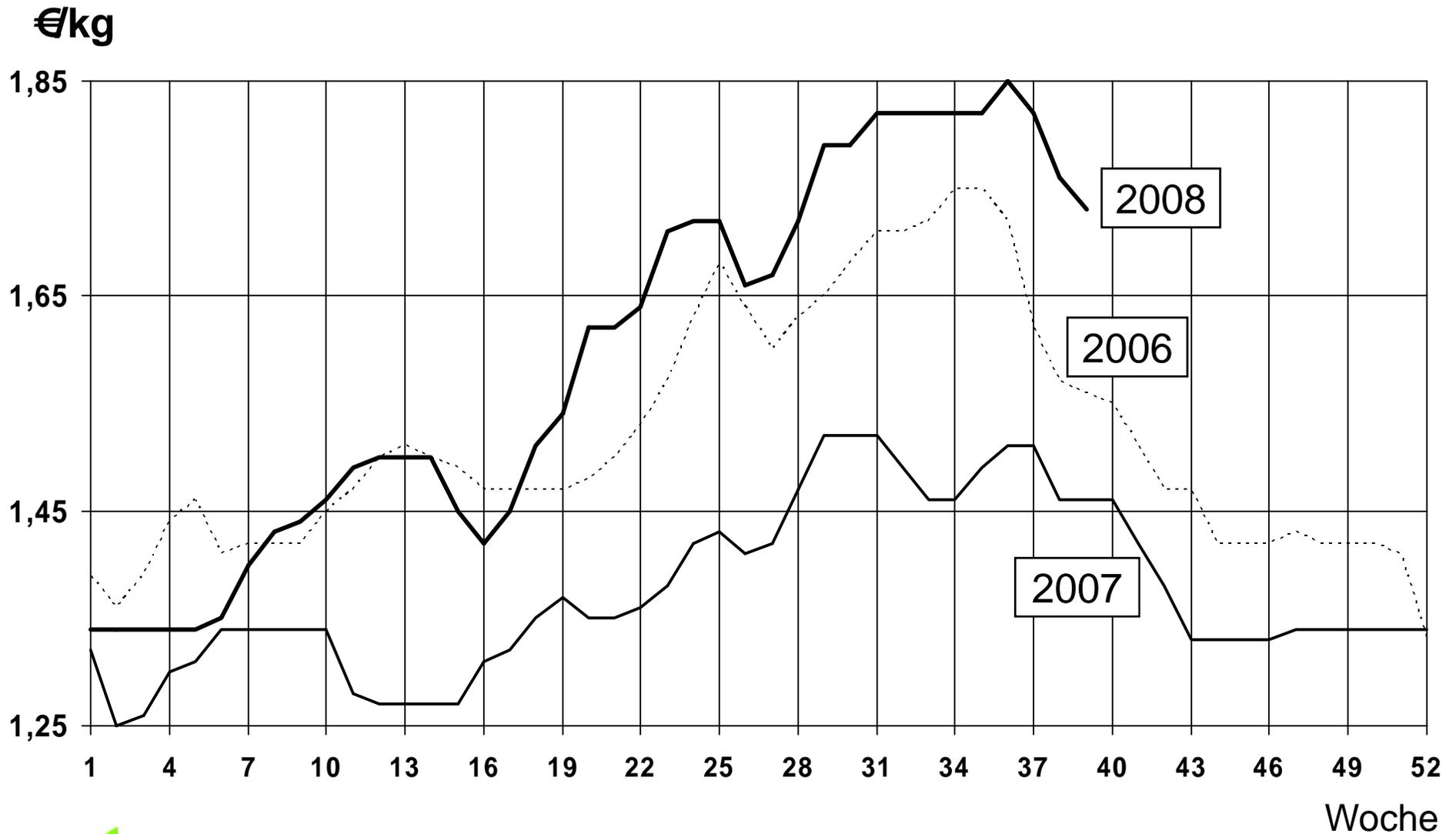
# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



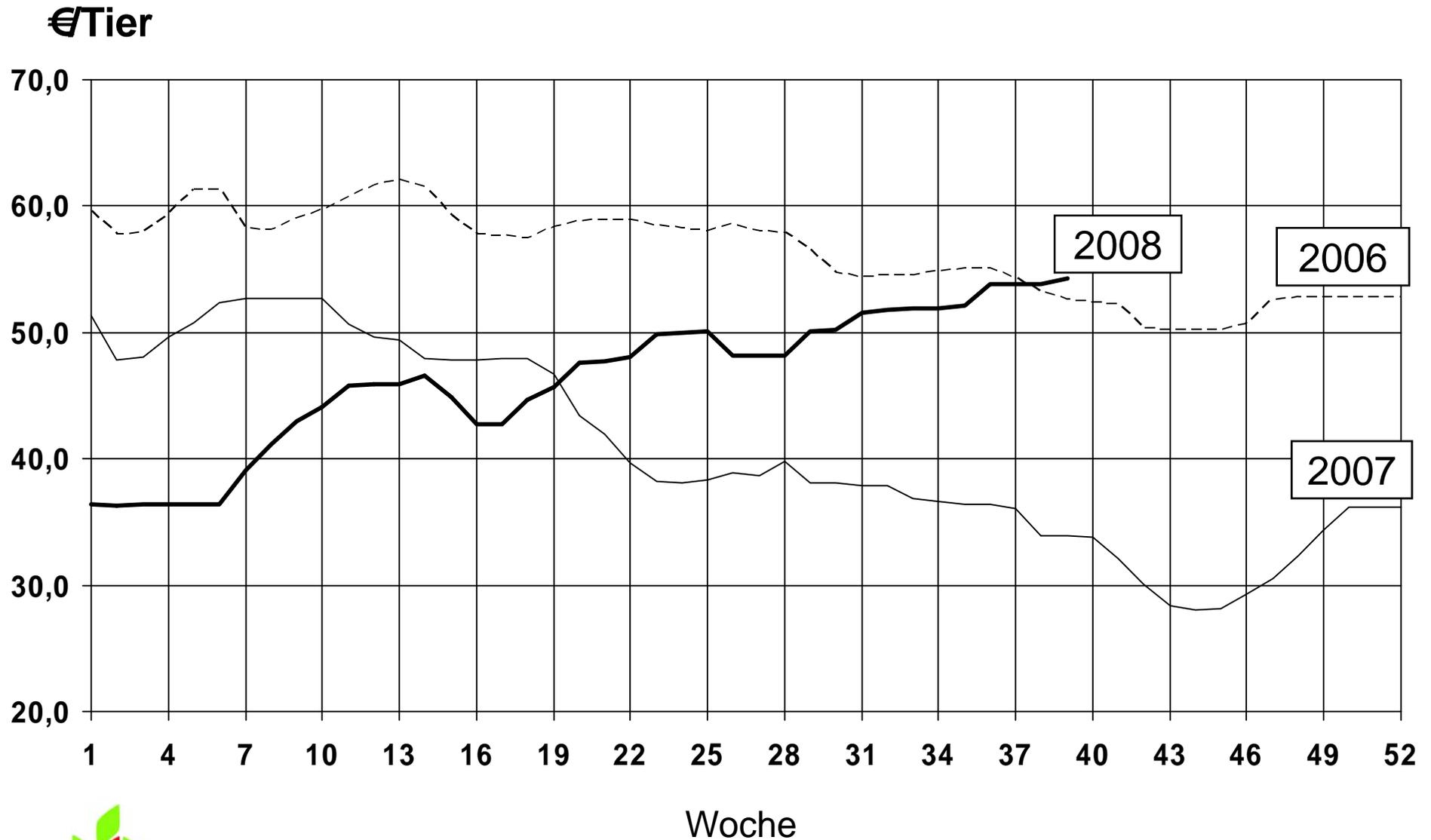
# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



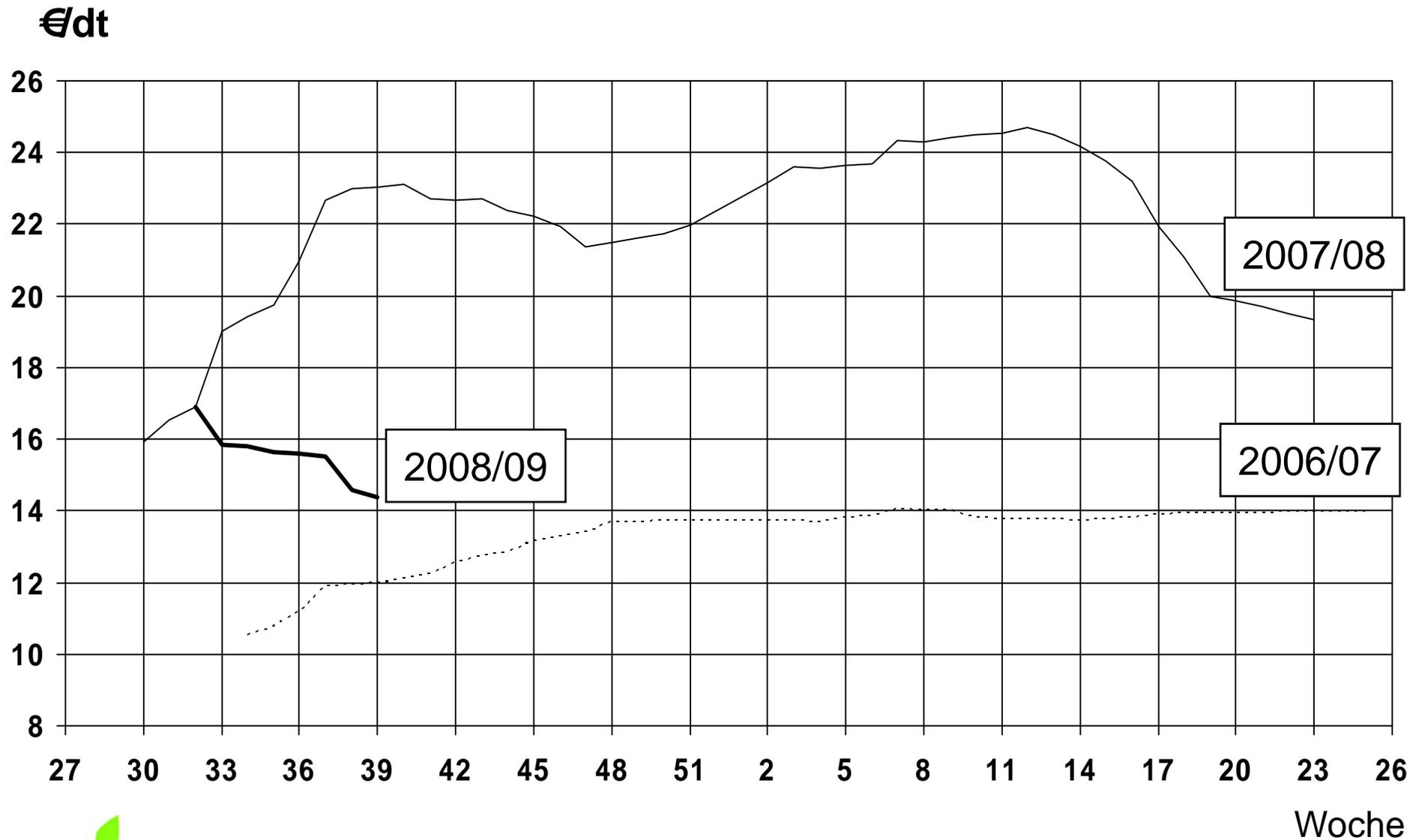
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



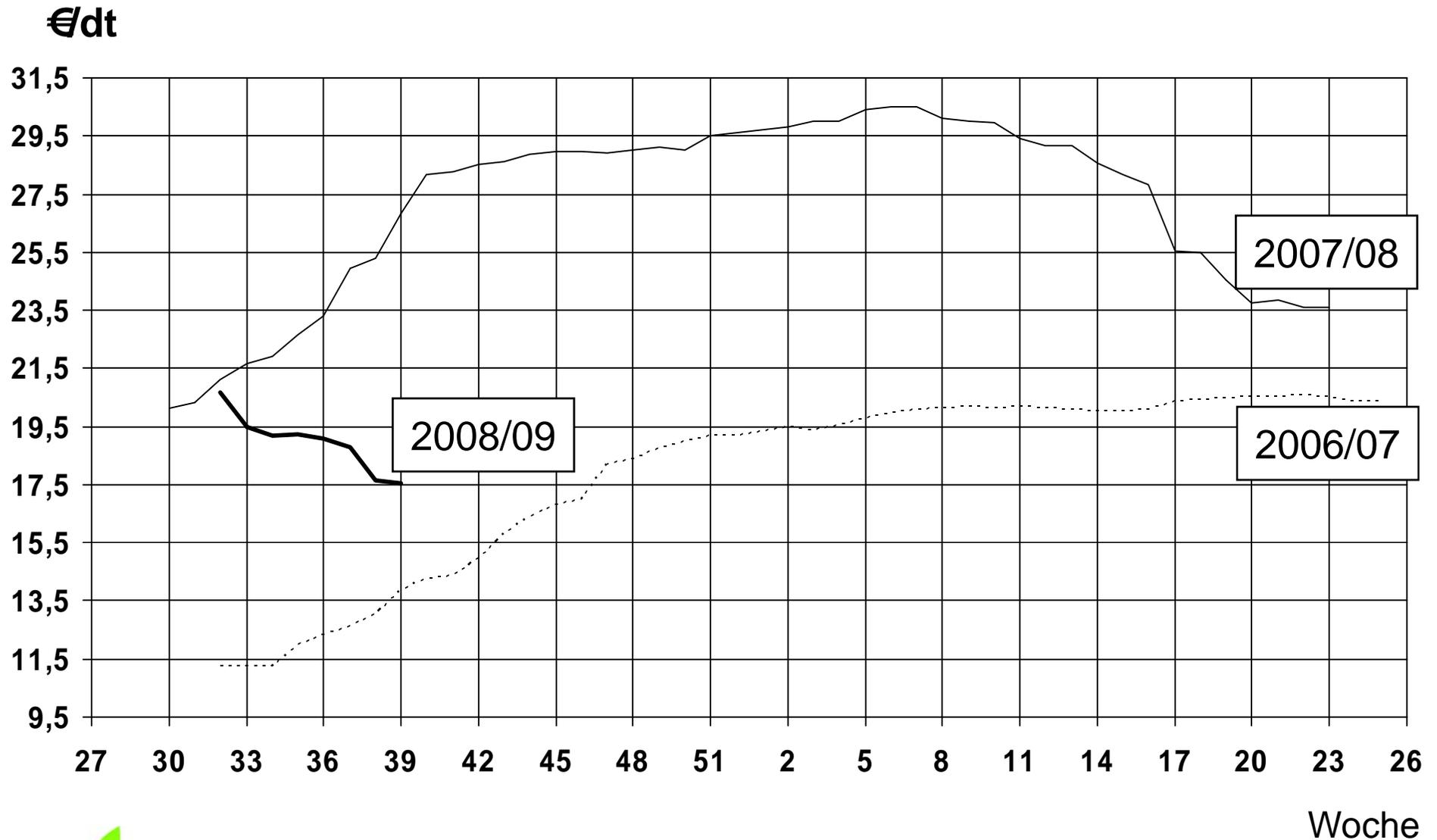
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



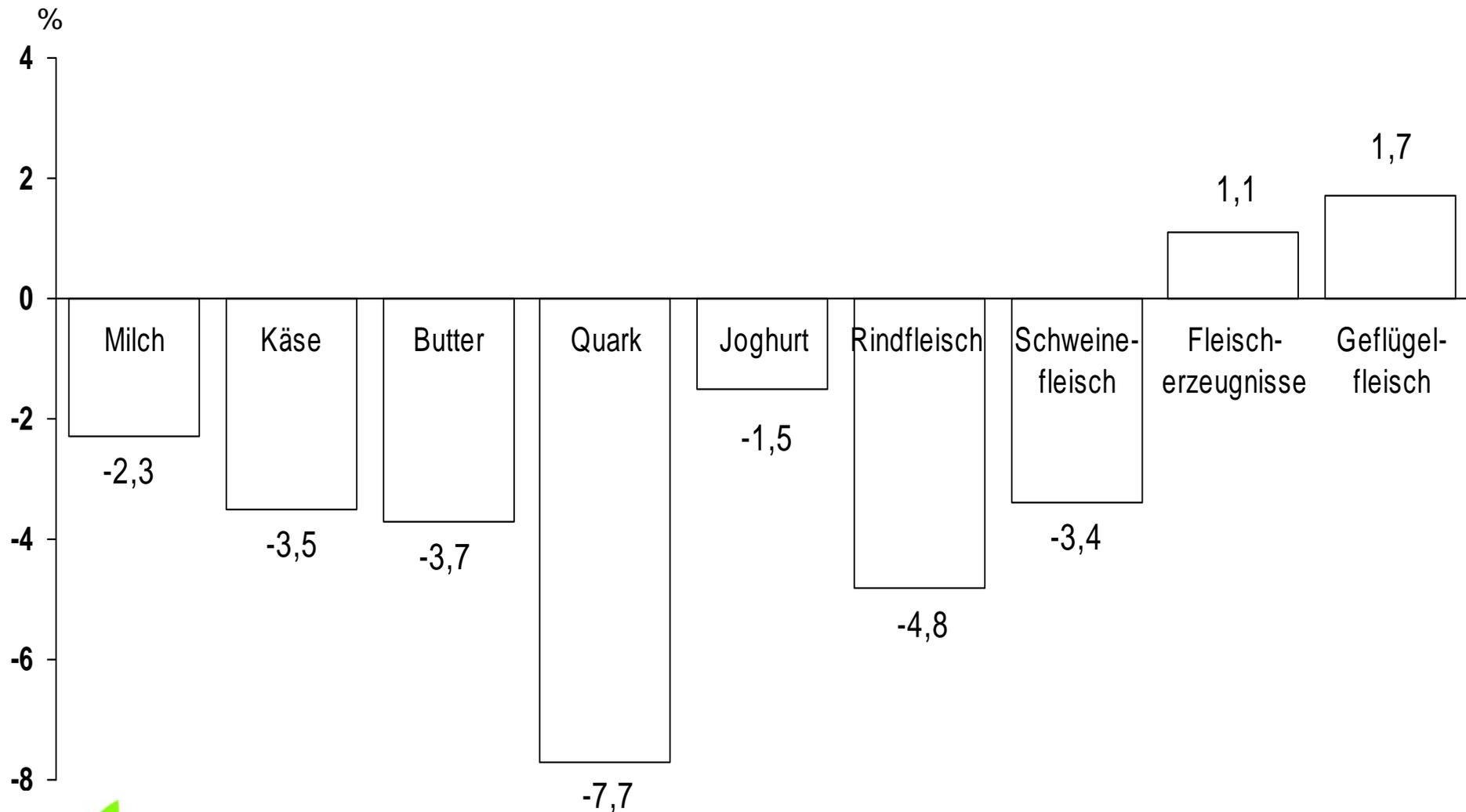
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Aug. 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
August 2008 und August 2007



|   | Einheit | Aug. 08 (€) | Aug. 07 (€) | Veränderung |   |
|---|---------|-------------|-------------|-------------|---|
| <b>Milchprodukte</b>                    |         |             |             |             |   |
| Deutsche Markenbutter                   | 250 g   | 0,87        | 1,19        | -26,9%      | ↘ |
| Speisequark, ab 40%                     | 250 g   | 0,48        | 0,41        | 17,1%       | ↗ |
| Gouda, jung, Stück, SB                  | kg      | 5,55        | 4,04        | 37,4%       | ↗ |
| Frischmilch, ab 3,5 %, Karton           | l       | 0,71        | 0,67        | 6,0%        | ↗ |
| Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett          | 500 g   | 0,57        | 0,46        | 23,9%       | ↗ |
| Feta, natur, SB                         | kg      | 5,40        | 4,59        | 17,6%       | ↗ |
| <b>Fleisch und Fleischwaren</b>         |         |             |             |             |   |
| Rinderhackfleisch                       | kg      | 5,87        | 5,53        | 6,1%        | ↗ |
| Schweinebraten                          | kg      | 5,18        | 5,09        | 1,8%        | ↗ |
| Putenschnitzel, frisch                  | kg      | 7,43        | 6,72        | 10,6%       | ↗ |
| <b>Sonstige Lebensmittel</b>            |         |             |             |             |   |
| Speisekartoffeln, festkochend           | kg      | 0,76        | 0,72        | 5,6%        | ↗ |
| Äpfel, Elstar                           | kg      | 1,91        | 1,43        | 33,6%       | ↗ |
| Kopfsalat                               | kg      | 0,46        | 0,50        | -8,0%       | ↘ |
| Weizenmehl, Typ 405                     | kg      | 0,52        | 0,35        | 48,6%       | ↗ |
| <b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b> |         |             |             |             |   |
| Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett             | l       | 1,03        | 0,90        | 14,4%       | ↗ |
| Bio-Markenbutter, deutsch               | 250 g   | 1,77        | 1,50        | 18,0%       | ↗ |
| Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett           | 150 g   | 0,34        | 0,32        | 6,3%        | ↗ |
| Bio-Eier Freiland                       | 10 St.  | 2,82        | 2,61        | 8,0%        | ↗ |
| Bio-Äpfel, alle Sorten                  | kg      | 3,11        | 2,48        | 25,4%       | ↗ |
| Bio-Kopfsalat                           | Stück   | -           | -           |             |   |
| Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg              | kg      | 1,26        | 1,25        | 0,8%        | ↗ |

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser